VSA: Herbst 2014

www.vsa-verlag.de

Politische Literatur: Vorschau

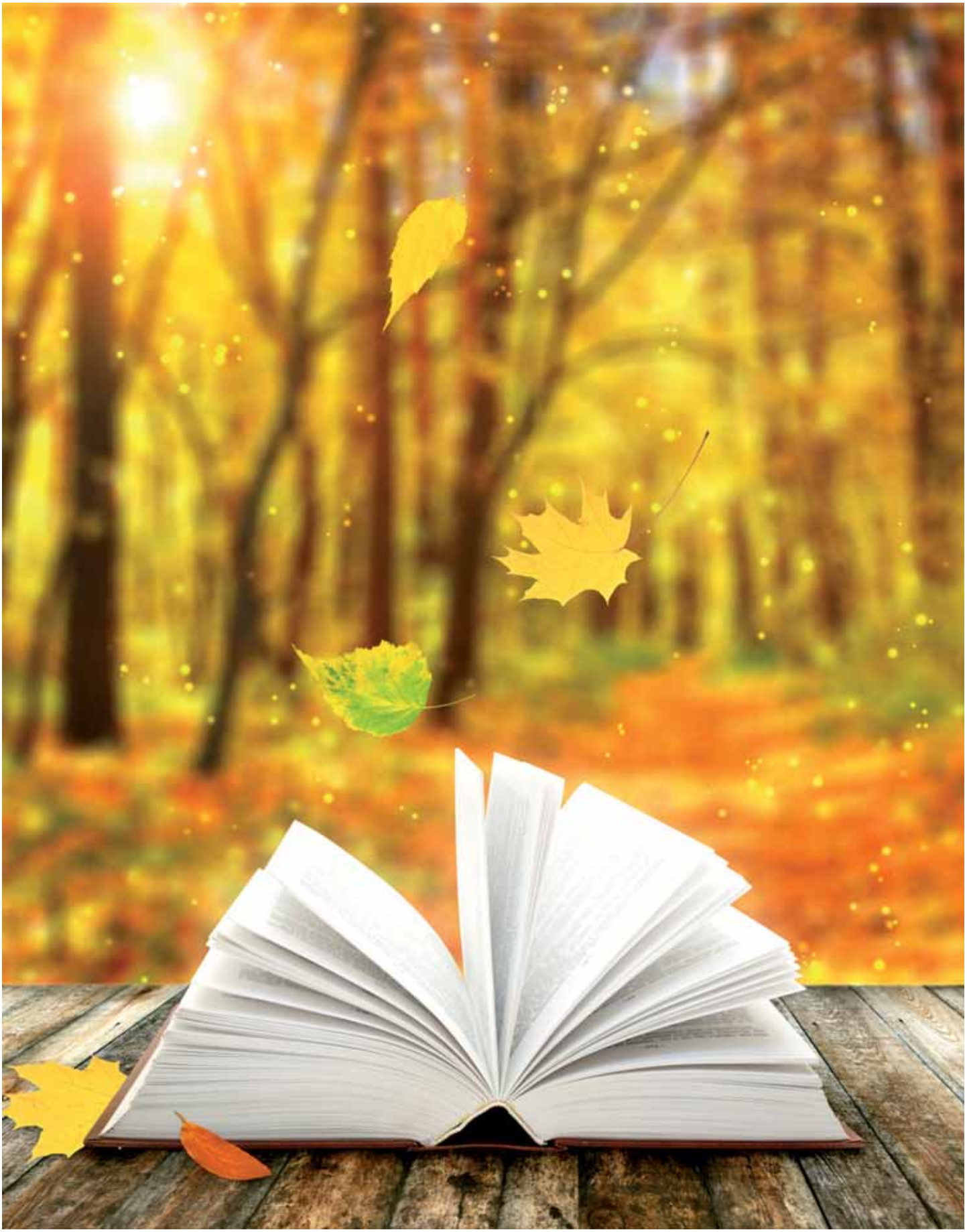


Foto: frenta / Fotolia

D. Wetzel / J. Hofmann / H.-J. Urban (Hrsg.)

Industriearbeit und Arbeitspolitik

Kooperationsfelder von Wissenschaft und Gewerkschaften

132 Seiten | € 9.80 | ISBN 978-3-89965-616-9
noch nicht angeboten, bereits erschienen

Umbruchprozesse erfordern Neuverständigung: Über den Strukturwandel eines wieder entdeckten Industriekapitalismus, über neue Produktionskonzepte, Vernetzungs- und Automationstechnologien, über Unternehmenssteuerung und die Zukunft moderner Arbeit, über neue Ansätze von Sozialkritik und Gewerkschaftspolitik.

Verständigung durch Expertise und offene Debatte – von RepräsentantInnen der IG Metall mit führenden Wissenschaftlern aus den Bereichen der Arbeitssoziologie. Anschließend an das »Jahrhundert der Industriearbeit« (Michael Schumann) werden in diesem Band neue Weichenstellungen, Konturen und Entwicklungstrends der Gegenwart und Zukunft der Arbeit beleuchtet.

In diesem Verständigungsprozess werden neue Anforderungen an Sozialwissenschaft und gewerkschaftliche Politik deutlich – und damit neue Felder, Themen und Orte der Kooperation.

Die Analysen von *Klaus Dörre* (Universität Jena), *Jörg Hofmann, Hans-Jürgen Urban* und *Detlef Wetzel* (IG Metall), *Wolfgang Menz*, *Dieter Sauer* (ISF-München) und *Michael Schumann* (SOFI-Göttingen) werden kommentiert und diskutiert von *Brigitte Aulenbacher, Gerhard Bosch, Kendra Briken, Ulrich Brinkmann, Richard Detje, Werner Fricke, Hartmut Hirsch-Kreinsen, Stefanie Hürtgen, Kerstin Jürgens, Wolfgang Kötter, Constanze Kurz, Steffen Lehndorff, Klaus Pickshaus, Alexandra Rau, Martin Schwarz-Kocher, Stefan Voßwinkel und Hilde Wagner.*

Kurztext:

VertreterInnen aus Arbeitsforschung und Gewerkschaften loten neue Kooperationsbeziehungen aus und diskutieren die Zukunft der Industriearbeit.

Die Herausgeber:

Detlef Wetzel ist 1. Vorsitzender, **Jörg Hofmann** ist 2. Vorsitzender, **Hans-Jürgen Urban** ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Guillaume Duval

Modell Deutschland: Nein Danke!

Französische Anregungen für die Zukunft Europas und seiner Industrie | Hrsg. und mit einem Vorwort von Detlef Wetzel und Jörg Hofmann | 240 Seiten
€ 16,80 | ISBN 978-3-89965-617-6 | Oktober

Was wird in Frankreich nicht alles über das Modell Deutschland verbreitet … Insbesondere die tiefgreifende Infragestellung des Wohlfahrtsstaates, die in den frühen 2000er Jahren vom sozialdemokratischen Bundeskanzler Gerhard Schröder ausging, ebenso wie die Bereitschaft, Opfer auf sich zu nehmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie wiederherzustellen, werden für den aktuellen Erfolg der deutschen Wirtschaft verantwortlich gemacht.

Guillaume Duval jedoch sieht die Gründe hierfür vor allem in den traditionellen Stärken des Landes: einem strukturierten System sozialer Beziehungen, einer Arbeitswelt, in der Qualifikation und Erfahrungswissen maßgeblich sind, der Tatsache, dass die meisten Unternehmen nicht den Aktionären gehören, einer leistungsstarken Spezialisierung bei Investitionsgütern und grünen Technologien, der dezentralen Ordnung, in der auf breiter Fläche Finanzkapital, kulturelle und soziale Ressourcen verfügbar sind. Während des letzten Jahrzehnts konnte sich die deutsche Industrie zudem den Boom in den Schwellenländern nutzbar machen und stark von der Wiedervereinigung Europas profitieren.

Im Gegenzug hält Duval fest, dass die Schröder-Reformen das deutsche Modell eher geschwächt haben. Statt Modellkopien das Wort zu reden, fördert sein erfrischend geschriebener Text aus linksrheinischer Perspektive ein besseres gegenseitiges Verständnis – und dieses ist unerlässlich, um eine Zukunftsvorstellung für Europa und für einen wirtschaftlich kooperativen und ökologisch nachhaltigen Weg aus der Krise zu entwickeln.

Aus dem Inhalt:

Einleitung: Ein Modell, gewiss, aber welches?
1. Das Modell Deutschland ist älter als die Schröder-Reformen
2. Die Wiedervereinigung und ihre Kosten: Mythen und Realität
3. Der Fall Schröder: Anatomie einer Mystifikation
4. Die wahren Gründe des deutschen Wiederaufstiegs unter Angela Merkel
Schluss: Sackgasse Schröder oder Green New Deal?

Kurztext:

Das »Modell Deutschland« wird nicht zuletzt in Frankreich als vorbildhaft gepriesen. Doch was sind die wahren Gründe für die vergleichsweise gute Situation hierzulande und wie könnten sie für Wege aus der europäischen Krise genutzt werden?

Der Autor:

Guillaume Duval ist Chefredakteur der Monatszeitschrift »Alternatives économiques«. Als Ingenieur arbeitete er mehrere Jahre in der deutschen Industrie. Er ist u.a. Autor von »La France d'après. Rebondir après la crise« (Frankreich danach. Die Krise überwinden, Les Petits Matins, 2011).

Die Herausgeber:

Jörg Hofmann ist 2. Vorsitzender,
Detlef Wetzel 1. Vorsitzender der IG Metall.

9 783899 656176

BEIGEWUM / Attac / Armutskonferenz (Hrsg.)

Mythen des Reichtums

Warum Ungleichheit unsere Gesellschaft gefährdet

176 Seiten | € 12,80
ISBN 978-3-89965-618-3 | November

Reichtum und Armut sind die beiden Pole sozialer Ungleichheit. In der Forschung hat Armut bisher deutlich mehr Aufmerksamkeit erhalten als Reichtum. Zu Letzterem gibt es weit weniger Datenmaterial und verbreitetes Faktenwissen. Reichtum fasziniert dafür medial, beispielsweise über Reichenrankings und Millionärs- oder Millionärinnen-Homestories. Die so entstehenden Bilder haben einen Nachteil: Sie verschleiern die wirtschafts- und sozialpolitische Dimension von Reichtum und tragen zur Mystifizierung bei.

Dieses Buch stellt den bestehenden Mythen des Reichtums Fakten entgegen. Es deckt Lügen auf und kennzeichnet die Verbreitung von Nonsens. Aus verschiedenen Perspektiven wird den Strategien der Rechtfertigung von Reichtum und sozialer Ungleichheit nachgegangen. Dabei setzen sich die AutorInnen mit Gerechtigkeits- und Leistungsbegriffen auseinander, erörtern die empirische Vermögensforschung, auch mit Bezug auf die vieldiskutierten Arbeiten von Thomas Piketty, und untersuchen die Gefahren der Vermögenskonzentration für die Demokratie.

Die HerausgeberInnen:

Der **Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen** (BEIGEWUM) ist ein Verein von SozialwissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen, der das Ziel verfolgt, Ergebnisse kritischer Forschungstätigkeit in die laufende politische Debatte einzubringen. *Attac* ist eine internationale Bewegung, die sich für die demokratische und soziale Gestaltung der Wirtschaft einsetzt. Die *Armutskonferenz* ist als Netzwerk sozialer Organisationen und Bildungs- und Forschungseinrichtungen aktiv und thematisiert gemeinsam mit Armutsbetroffenen Hintergründe, Ursachen und Maßnahmen gegen Armut und soziale Ausgrenzung.

Kurztext:

Warum sammelt sich großer Reichtum in den Händen weniger? Und welche Folgen hat die ungleiche Verteilung für den Zusammenhalt der Gesellschaft und die Demokratie?

Bei VSA erschienen bisher »Mythen des Sparens« (2013), »Mythen der Krise« (2010) und »Mythen der Ökonomie« (2005).

Leslie Franke / Herdolor Lorenz /
Gabriele Koppel (Hrsg.)

Wer rettet Wen?

Die Krise als Geschäftsmodell
Das Buch zum Film:
Analysen, Interviews, Alternativen
160 Seiten | mit Fotos | € 12,80
ISBN 978-3-89965-619-0 | Februar 2015

Seit inzwischen sechs Jahren werden Banken und Länder gerettet. Politiker schaffen immer neue Rettungsfonds, während mitten in Europa Menschen wieder für Hungerlöhne arbeiten. Es wird gerettet, nur keine Rettung ist in Sicht.

»Wer Rettet Wen?« zeigt, wer dabei wirklich profitiert: Nie ging es um die Rettung der Griechen, nie um die der Spanier oder Portugiesen. Stets steht das Wohl der Hauptverdiener an diesen Krisen im Vordergrund: den mit hochriskanten Spekulationen engagierten Banken. Den Steuerzahlern und sozial Benachteiligten hingegen werden bis heute alle milliardenschweren Risiken und der Abbau der öffentlichen Versorgung zugemutet. Für große Banken ist die Finanzkrise dagegen vor allem ein Geschäftsmodell. Wie verheerend sich die Krise des Euro auf die Demokratie auswirkt, zeigen nicht zuletzt die Ergebnisse der Wahlen zum Europäischen Parlament in vielen Ländern. Doch das Erschrecken über das starke Abschneiden von Rechten und Nationalisten währte nur kurz.

Ergänzend zum Film, der den Spuren der »Rettungsaktionen« quer durch Europa und in die USA folgt, finden sich in diesem Buch Hintergrundinformationen zur Finanzkrise und der Rolle von Euro und EZB sowie ihren Auswirkungen in den besonders betroffenen Staaten. Auch Alternativen und Widerstand kommen nicht zu kurz. Die Kunst, ein komplexes und für viele abschreckendes Thema für ein breites Publikum aufzubereiten, prägt den Film ebenso wie das Buch.

Die HerausgeberInnen:
Leslie Franke und **Herdolor Lorenz** sind AutorInnen und FilmproduzentInnen. Sie leben in Hamburg und produzieren seit den 1980er Jahren engagierte Dokumentarfilme. Zu ihren erfolgreichsten Filmen gehören »Water makes Money« (2011) und »Bahn unterm Hammer« (2007). **Gabriele Koppel** war u.a. Redakteurin beim NDR, sie lebt in Hamburg-St. Georg.

Kurztext:
Das Buch zum gleichnamigen Film, der am 11.2.2015 in über 150 europäischen Städten gleichzeitig Premiere haben wird. Es geht um die »Rettung« von Banken und Ländern nach der Finanzkrise. Das Buch liefert Hintergrund-Informationen, Interviews, Länder-Schlaglichter und Alternativen.

Buch und Film-DVD zusammen zum Sonderpreis von € 26,00
ISBN 978-3-89965-620-6

»Wer Rettet Wen?« ist ein »Film von unten« – finanziert von denen, die ihn sehen wollen. Weitere Informationen unter www.wer-rettet-wen.org

heiner karuscheit / jörn wegner / klaus wernecke

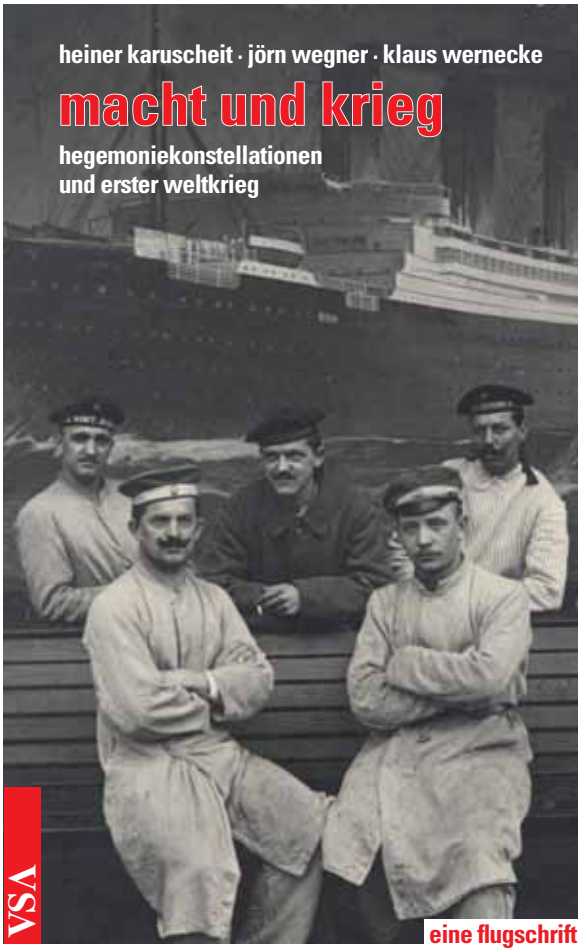
macht und krieg

hegemoniekonstellationen und erster weltkrieg
eine flugschrift
128 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-89965-621-3 | November

Der Erste Weltkrieg markiert einen Einschnitt im ersten weltwirtschaftlichen Globalisierungsschub seit 1870 und steht mit seinen Folgewirkungen am Beginn einer weiteren krisenhaften Entwicklung bis 1945. Die neu entfachte Diskussion um »Deutschland im Ersten Weltkrieg« (Clark, Münkler) fokussiert sich auf Diplomatie- und Militärgeschichte, die politisch-ökonomischen Hegemoniekonstellationen vor und nach dem Krieg bleiben unterbelichtet.

In diesem Buch wird der Bogen gespannt von den inneren Ursachen für Deutschlands Weg in den August 1914 über die machtpolitischen Veränderungen im und nach dem Krieg bis hin zu der Frage, warum die Leninsche Imperialismustheorie untauglich ist, um das Geschehen zu erklären (*Heiner Karuscheit*). Gegenüber der herkömmlichen »Verratsthese« an die Adresse der SPD zeigt *Jörn Wegner* sozialstrukturelle Differenzierungen von Kriegsbegeisterung und Kriegsgegnerschaft für eine kulturell heterogene Arbeiterschaft auf. Und mit einer sozialgeschichtlichen Fundierung (ökonomische Interessen, Parteien, Verbände) lassen sich die Hegemoniekonstellationen in Deutschland vor und nach dem Ersten Weltkrieg verstehen und die »Urkatastrophe« jenseits von »Schlafwandlertum« und einer plakativen Imperialismusthese in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts einordnen (*Klaus Wernecke*).

Die Autoren:
Heiner Karuscheit, Publizist, schreibt seit mehr als 30 Jahren zu Fragen der Geschichte und Politik, insbesondere zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Anfang 2014 erschien: »Deutschland 1914. Vom Klassenkompromiss zum Krieg«.
Jörn Wegner, Historiker, forschte zu Antikriegsprotesten vor dem Ersten Weltkrieg. Letzte Veröffentlichung: »Die Kriegs- und die Kolonialfrage in der britischen und deutschen Arbeiterbewegung im Vergleich. 1899-1914«, Berlin 2014.
Klaus Wernecke, Historiker in Hamburg, war Professor für Sozial- und Kulturgeschichte an der Universität Lüneburg. Promovierte 1969 bei Fritz Fischer zu »Der Wille zur Weltgeltung. Außenpolitik und Öffentlichkeit im Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkrieges«.



Kurztext:
Beiträge zu ökonomischen und sozialen Widersprüchen, mit denen das deutsche Kaiserreich in den Ersten Weltkrieg ging und die danach weiterhin virulent blieben.

9 783899 656213

Felix Jaitner

Einführung des Kapitalismus in Russland

Von Gorbatschow zu Putin

160 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-89965-622-0 | September

Die Auflösung der Sowjetunion war eine Bedingung zur Einführung des Kapitalismus in allen Nachfolgestaaten. Dabei entwickelte sich eine spezifische Eigendynamik, die bis heute den post-sowjetischen Raum prägt und immer wieder zu gewaltsamen Konflikten führt.

Diese Thesen werden vom Autor anhand wichtiger Ereignisse im Russland der 1990er Jahre (Auflösung der Sowjetunion, Privatisierungswellen, Tschetschenien-Krieg und Wirtschaftskrise 1998) ausgeführt. Der Fokus liegt auf zentralen Akteuren der jüngeren russischen Geschichte, wie der politischen Elite um Boris Jelzin, den »Reformern«, die maßgeblich für die Wirtschaftspolitik verantwortlich waren, sowie der sowjetischen Dissidentenbewegung.

Felix Jaitner geht es nicht um eine nostalgische Betrachtung der Sowjetunion. Er fragt nach neuen Herrschafts- und Machtverhältnissen (wie z.B. so genannten Oligarchen) im zeitgenössischen Russland und versucht, die oftmals verworren erscheinenden gesellschaftlichen Dynamiken und Konflikte nachzuvollziehen.

Der Autor:
Felix Jaitner, geb. 1986 in Köln, Politikwissenschaftler, promoviert zu Klimawandel in Russland und ist Mitglied der Forschungsgruppe Osteuropastudien an der Universität Wien.

Kurztext:
Nicht nur die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine lassen sich ohne die Kenntnis der in den 1990er Jahren vom Westen oft »gefeierten« und hier kritisch beleuchteten Jelzin-Ära nicht einordnen und verstehen.

Werner Rätz / Dagmar Paternoga /
Hermann Mahler

Solidarisch aus der Krise wirtschaften

Jenseits des Wachstums

AttacBasisTexte 46 | 96 Seiten | € 7.00
ISBN 978-3-89965-624-4 | November

Kapitalistisches Wachstum erzeugt ökologische und ökonomische Krisen. Das ist allgemein bekannt. Dennoch gilt es ebenfalls als ausgemacht, dass kapitalistisches Wachstum zur Lösung der sozialen und ökonomischen Krisen unverzichtbar ist.

Ein genauerer Blick zeigt allerdings einen bemerkenswerten Widerspruch: Obwohl die Welt voll ist mit Dingen, die niemand braucht, erhalten Milliarden Menschen nicht das zu einem guten Leben Notwendige, eine Milliarde Menschen hungert, während die Reichsten der Reichen immer vermögender werden. Weil die Verteilung des Reichtums im Kapitalismus der Verteilung des Eigentums an Produktionsmitteln folgt, gibt es ihn nur mit und durch Armut.

Tatsächlich löst kapitalistisches Wachstum die soziale und die ökonomische Krise nicht, sondern verschärft sie auch weiterhin auf Kosten der Umwelt. Daran ändern auch modische Begriffe wie »Nachhaltigkeit« oder »Green New Deal« nichts.

Die AutorInnen:
Werner Rätz (Informationsstelle Lateinamerika, Attac AG »Soziale Sicherungssysteme« und Koordinierungskreis), **Dagmar Paternoga** (Attac AG »Genug für alle« und Attac-Rat) und **Hermann Mahler** (Attac-Projektgruppe »Eurokrise« und Attac-Rat) sind aktiv in der Attac AG »Jenseits des Wachstums«.

Kurztext:
Für Perspektiven einer Postwachstumsökonomie gilt es, die Kämpfe gegen die ökologische Zerstörung mit den sozialen Auseinandersetzungen und dem Widerstand gegen die tödliche Austeritätspolitik zu verbinden.

9 783899 656244

Stephan Siemens
mit Martina Frenzel

Das unternehmerische Wir

Formen der indirekten Steuerung in Unternehmen

176 Seiten | € 16,80
ISBN 978-3-89965-625-1 | September

Viele Beschäftigte verstehen ihr Unternehmen nicht mehr: Zielvorgaben erscheinen unerreichbar, Unternehmenseinheiten werden ständig restrukturiert, Führungsaufgaben nicht wahrgenommen. Die Arbeitszeit dehnt sich wie von selbst aus. Teams übernehmen Unternehmerfunktionen, und die Mitglieder setzen sich gegenseitig zunehmend unter Druck. Die persönlichen Beziehungen werden belastet mit dem unternehmerischen Zweck: Was WIR beschlossen haben, müssen ich, du, er, sie als Einzelne einlösen.

»Das unternehmerische Wir« stellt die Formen dar, die die indirekte Steuerung heute in Unternehmen annimmt. Beispiele aus der betrieblichen Praxis illustrieren diese Mechanismen. Mit Auszügen aus aktuellen Führungstheorien wird das veränderte Führungsverhalten erklärt. Eine Darstellung der Arbeits- und Organisationspsychologie von Kurt Lewin verdeutlicht, wie bereits seit den 1940er Jahren Mechanismen der Gruppendynamik gezielt für die Profitabilität der Unternehmen eingesetzt werden. Das Konzept der Ich-Wir-Struktur erklärt die Macht der Gruppe über die Einzelnen und schließlich die unkontrollierte Verlängerung der Arbeitszeit.

Die Unternehmen passen sich mit diesen Formen der indirekten Steuerung an die Produktivkraftentwicklung der Gegenwart an: Die Beschäftigten setzen sich heute in ihrer Arbeitstätigkeit mit dem Sinn und der gesellschaftlichen Bedeutung ihrer Arbeit auseinander. Hieraus ergeben sich betriebspolitische Perspektiven für eine Gegenwehr der Beschäftigten und Gewerkschaften.

Autor und Autorin:

Stephan Siemens ist Philosoph und arbeitet als Experte für Burnout und indirekte Steuerung selbständig für die Gewerkschaften IG Metall, IG BCE und ver.di. Die Dipl. Psychologin **Martina Frenzel** ist in der Erwachsenenbildung und als Fachjournalistin tätig. Beide sind aktiv in »Meine Zeit ist mein Leben«, einer Initiative zur Beratung von ArbeitnehmerInnen in mittleren und großen Unternehmen und Organisationen sowie deren Interessenvertretungen, die sich mit Stress fördernden Veränderungen im Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Kurztext:

Aus den Formen der indirekten Steuerung in Unternehmen – von verändertem Führungsverhalten über Mechanismen der Gruppendynamik bis zu den Auswirkungen verlängerter Arbeitszeiten – werden Ansatzpunkte für betriebspolitische Offensiven der Betriebsräte und Gewerkschaften entwickelt.

9 783899 656251

Das Ziel betrieblicher Interessenvertretungen und der Gewerkschaften ist es, vor allem auch im Kontext des Arbeitslebens, für eine möglichst hohe Selbstbestimmung mit gleichen Entwicklungschancen und für ein friedliches Zusammenleben einzutreten.

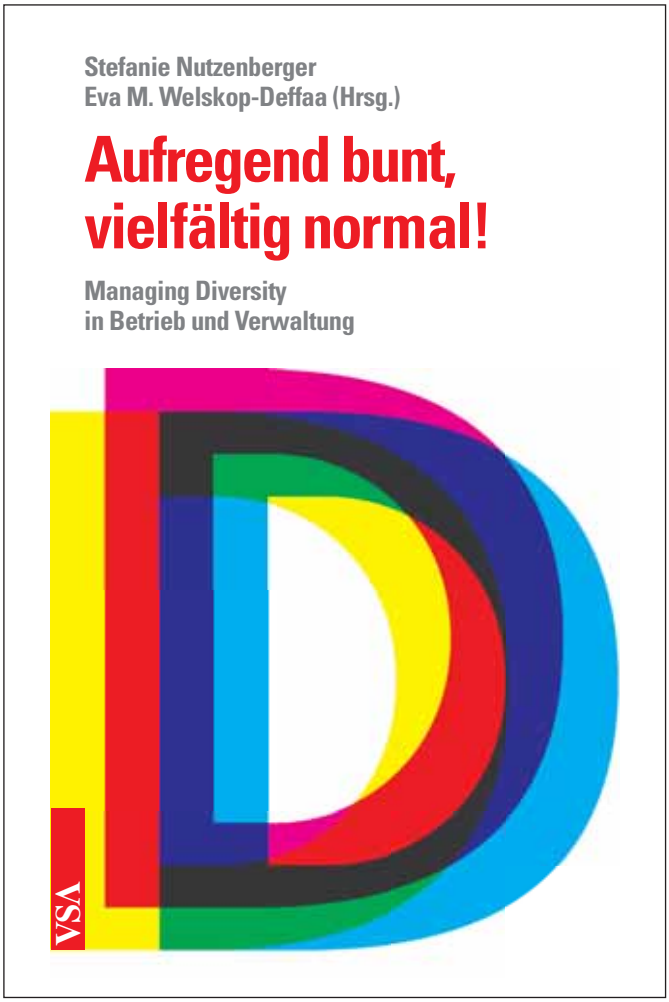
ver.di hat sich mit seinen Gender Fachdialogen ausführlich mit der Vielfalt in Betrieb und Verwaltung auseinandergesetzt. Dazu wurden jeweils zu den zentralen Kategorien Geschlecht, Behinderung, Alter, Religion/Weltanschauung, Migration und sexuelle Identität Expert_innen eingeladen. Das Buch dokumentiert diese informativen Beiträge und macht in seiner ganzen Vielfalt Lust, weiter dieses Zukunftsthema zu bewegen.

Mit Beiträgen von:
Ute Brutzki (Bereich Genderpolitik ver.di), *Timotheus Felder-Roussety* (ver.di Bundesverwaltung), *Barbara Henke* (Konzernbetriebsrat Deutsche Post AG), *Christian Jäger* (katholischer Dipl.-Theologe, Kommunikationstrainer, Coach), *Prof. Dr. Ernst von Kardorff* (Humboldt-Universität Berlin), *Dr. Thomas Köllen* (Wirtschaftsuniversität Wien), *Dr. Gertraude Krell* (ehem. Freie Universität Berlin), *Silke Martini* (Dipl.-Sozialwirtin, Gendertrainerin), *Dr. Edelgard Kutzner* (TU Dortmund, Universität Bielefeld), *Dr. Ursula Matschke* (Beauftragte für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern, Stuttgart, Lehrbeauftragte, Referentin), *Andreas Merx* (Politik- und Organisationsberater, pro diversity, Berlin), *Evelyn Räder* (Assessorin jur., Referentin beim ver.di-Bundesvorstand), *Martin Rosowski* (Hauptgeschäftsführer der Männerarbeit der EKD, Vorsitzender des Bundesforums Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter), *Dr. Gabriele Schambach* (Dipl.-Politologin, Forschung und Beratung zu Gender und Diversity), *Karin Schwendler* (Leiterin des Bereichs Frauen- und Gleichstellungspolitik beim ver.di-Bundesvorstand), *Koray Yilmaz-Gülnay* (Rosa-Luxemburg-Stiftung), *Heike Werner* (Gendertrainerin, Referentin im Bereich Gewerkschaftspolitische Bildung bei ver.di).

Stefanie Nutzenberger /
Eva-M. Welskop-Deffaa (Hrsg.)

Aufregend bunt, vielfältig normal!

Managing Diversity in Betrieb und Verwaltung
160 Seiten I € 14,80
ISBN 978-3-89965-631-2 | August



Kurztext:
Betriebliche Interessenvertretungen und Gewerkschaften sind prädestiniert als Akteur_innen des Themas Diversity. Doch welche Anforderungen verbergen sich dahinter?

Die Herausgeberinnen:
Stefanie Nutzenberger, Dipl.-Betriebswirtin, ist Mitglied im ver.di-Bundesvorstand, Leiterin des Fachbereichs 12 Handel, zuständig für Frauen- und Gleichstellungspolitik sowie Genderpolitik.
Eva M. Welskop-Deffaa, Dipl.-Volkswirtin, ist Mitglied im ver.di-Bundesvorstand, dort zuständig für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und die Personengruppen Erwerbslose, Migrant_innen und Menschen mit Behinderung.

9 783899 656312

Marianne Weg / Brigitte Stolz-Willig (Hrsg.)

Agenda Gute Arbeit: geschlechtergerecht!

Mit einem Vorwort des DGB-Vorsitzenden Reiner Hoffman

192 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-89965-632-9 | Oktober

Die Daten und Erkenntnisse zu arbeitsbedingten Belastungen und Risiken sowie zu deren Folgen zeigen deutliche Geschlechterunterschiede, nicht nur bei den psychischen Belastungen. Sie weisen darauf hin, dass in vielen wichtigen Aspekten die sozialen Geschlechterrollen von Frauen und Männern relevant sind. Allerdings ist bislang noch ein großer »blinder Fleck« für Genderfragen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu konstatieren; und bezogen auf »Männerarbeit« und »Frauenarbeit« halten sich Fehleinschätzungen im Sinne von »Ein Kilo Eisen ist schwerer als ein Kilo Bettfedern« hartnäckig.

Erst eine geschlechtersensible, geschlechtergerechte Agenda für die Verwirklichung des Leitbilds Guter Arbeit wird dazu führen, dass Gute Arbeit Realität wird für Erzieherinnen und Beschäftigte in den Sozialen Berufen ebenso wie für Beschäftigte auf dem Bau und im Zementwerk oder bei der Maschinenbedienung in der Feinmechanik, auf allen Hierarchieebenen und in allen Beschäftigungsverhältnissen, auch und gerade in prekären Formen. Ein geschlechtersensibler Ansatz des Arbeits- und Gesundheitsschutzes verbindet sich mit dem Blick auf weitere Aspekte des demografischen Wandels – Alter, Diversity – und führt zu besseren Analysen arbeitsbedingter Risiken und damit zu wirkungsvolleren Strategien für Risikoprävention und Gesundheitsförderung.

An den Gesamtüberblick der Herausgeberinnen anknüpfend stellen die Autorinnen und Autoren Schwerpunktthemen und methodische Überlegungen zu geschlechtersensiblen Ansätzen für Gute Arbeit dar. Präsentiert werden aktuelle Datenanalysen, neue Projekte und Initiativen aus der betrieblichen Praxis sowie innovative Ansätze von Gewerkschaften und Gleichstellungsbeauftragten. Es wird aufgezeigt, was sich in der Politik und den staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Institutionen bereits getan hat, wo Hürden liegen und wie die weitere Perspektive zu gestalten ist.

Kurztext:

Das von den Gewerkschaften entwickelte Konzept Gute Arbeit wird immer breiter getragen. Eine Agenda zu seiner Verwirklichung muss Frauen und Männer im Blick haben. Geschlechtergerechter Arbeits- und Gesundheitsschutz eröffnet neue Perspektiven und konkrete Chancen, wirksamere Strategien für menschengerechte Arbeitsbedingungen zu realisieren.

Die Herausgeberinnen:

Marianne Weg ist Expertin für Arbeits- und Genderpolitik. Sie war langjährig Abteilungsleiterin im Hessischen Sozialministerium

Brigitte Stolz-Willig ist Professorin am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Frankfurt a.M.

9 783899 656329

benjamin-immanuel hoff

die linke: partei neuen typs?

milieus – strömungen – parteireform
eine flugschrift. statt eines vorwortes:
ein brief von katja kipping an den autor
144 Seiten | € 12.80 | ISBN 978-3-89965-614-5
noch nicht angeboten, bereits erschienen

Im Unterschied zu anderen Parteien versteht sich DIE LINKE als »aktive Mitgliederpartei«, die auf das Hegemonie-Konzept des italienischen Kommunisten Antonio Gramsci Bezug nimmt. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Band die Milieus, aus denen die WählerInnen der Linkspartei stammen, aufgefächert und erläutert. Und schließlich wird der Frage nachgegangen, was die Milieus sind, aus denen die Mitglieder und AktivistInnen stammen, und wie sich dies in den Flügeln und Strömungen niederschlägt.

Das Buch richtet sich an die Mitglieder und Funktionsträger der Linkspartei, die sich nicht durch das Dickicht der von der Parteienforschung angebotenen Modelle und Theorien schlagen wollen. Vor allem jedoch ist es ein Diskussionsangebot jenseits parteipolitischer und ideologischer Scheuklappen über die Perspektiven linker Politik.

»Es spricht für unsere Partei, dass in ihr wenigstens Ansätze einer textbasierten Auseinandersetzung möglich sind, in der strategische Fragen sowohl unter Bezugnahme auf Klassiker linker Theoriebildung als auch auf aktuelle wissenschaftliche Debatten erörtert werden.« (Katja Kipping)

Der Autor:
Benjamin-Immanuel Hoff ist Mitglied der Partei DIE LINKE und war von 2010 bis 2013 Bundessprecher des Forum Demokratischer Sozialismus (fds). Von Dezember 2006 bis Dezember 2011 war er Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin. Heute arbeitet er als Honorarprofessor und Unternehmensberater.

Kurztext:
Wie verlaufen Konfliktlinien in der Partei DIE LINKE, und was ist die Klammer, die all die unterschiedlichen Akteure zusammenhält?

Paul Schäfer (Hrsg.)

In einer aus den Fugen geratenden Welt

Linke Außenpolitik:
Eröffnung einer überfälligen Debatte

268 Seiten | € 24,80 | ISBN 978-3-89965-606-0
September | bereits angeboten, Titeländerung

Spitzen sich am Konflikt in der Ukraine um russische Annexions- und EU-NATO-Erweiterungspolitik alte politische Gegensätze erneut zu? Deutet der »Verantwortungs«-Diskurs des Bundespräsidenten auf einen generellen Rückfall in interventionistische Politik hin? Werden außen- und sicherheitspolitische Alternativen durch neues Blockdenken verschüttet?

Das wäre fatal, war man doch einen ersten Schritt voran gegangen, nachdem die SPD beschlossen hatte, die »Ausschließeritis« nach links zu beenden. Damit verbunden ist die Forderung, dass sich die LINKE außen- und sicherheitspolitisch läutern müsse. Wohin geht die Reise: Ist ein rot-rot-grünes (Regierungs-)Bündnis in Sicht, oder wird es an der Frage der Auslandseinsätze der Bundeswehr scheitern? Oder am Verhältnis zur NATO?

Doch die Themen dieses Buches gehen darüber hinaus: Wie soll mit der kapitalistischen Globalisierung umgegangen werden? Welche Rolle sollen die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union bei der Bearbeitung der globalen Konflikte spielen? Was wird aus dem EU-Integrationsprozess? Wie steht es um das Gewaltmonopol der UNO? Was heißt Internationalismus heute? Es geht um Kontroversen und konstruktive Ideen, um Vorschläge, die durchaus unbequem sein können – für SozialdemokratInnen, Grüne und LINKE.

Autorinnen und Autoren:
Michael Brie (Rosa-Luxemburg-Stiftung), *Lothar Brock* (Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung), *Agnieszka Brugger* (MdB, Die Grünen), *Andreas Fisahn* (Uni Bielefeld), *Thomas Gebauer* (medico international), *Jochen Hippler* (Uni Duisburg/Essen, Institut für Entwicklung und Frieden), *Stefan Liebich* (MdB, DIE LINKE), *Marius Müller-Hennig* (Friedrich-Ebert-Stiftung), *Rolf Mützenich* (MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD), *Maria Oshano* (Mitarbeiterin von Jan van Aken), *Frithjof Schmidt* (MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender der Grünen), *Jochen Steinhilber* (Friedrich-Ebert-Stiftung), *Wilfried Telkämper* (Rosa-Luxemburg-Stiftung), *Jan van Aken* (MdB, DIE LINKE), *Peter Wahl* (WEED), *Silke Weinlich* (Centre for Global Cooperation Research), *Heidemarie Wieczorek-Zeul* (SPD, ehemalige Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit), *Eva Wuchold* (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Kurztext:
Globale Gerechtigkeit – ökologischer Umbau – Frieden: darum geht es linker Außenpolitik. Dafür gibt es zur Zeit keine Regierungsmehrheiten. Was muss geschehen, damit sie zustande kommen? Die Beiträge im Buch sind der Beginn einer Debatte.

Der Herausgeber:
Paul Schäfer, Publizist, war bis September 2013 Abgeordneter der LINKEN im Deutschen Bundestag.

Judith Vey

Gegen-hegemoniale Perspektiven

Analyse linker Krisenproteste
in Deutschland 2009/2010
352 Seiten | € 29.80
ISBN 978-3-89965-626-8 | Januar 2015

Schon vor den medial viel beachteten Occupy- und Blockupy-Protesten 2011/2012 haben sich in Deutschland direkt im Anschluss an die Krise auf den globalen Finanzmärkten Ende 2008 erste großflächigere Proteste formiert. Anknüpfend an den Hegemonieansatz von Antonio Gramsci und dessen poststrukturalistische Wendung durch Ernesto Laclau und Chantal Mouffe analysiert die Autorin diese Proteste aus hegemonietheoretischer Sicht.

Im Zentrum stehen dabei die Krisen- und Gesellschaftsanalysen der AktivistInnen, daraus resultierende Forderungen, die von den Protestierenden verfolgten Handlungsstrategien sowie das damit verbundene Politikverständnis, der Umgang mit Macht- und Herrschaftsverhältnissen und die Diskussion um die Entwicklung gemeinsamer Hegemonieprojekte.

Im empirischen Teil ihrer Analyse der Krisenproteste greift die Autorin auf (queer-)feministische, postkoloniale und poststrukturalistische Theorien u.a. von Antke Engel, J.K. Gibson-Graham und Gayatri Chakravorty Spivak zurück, um problematische Identitäts-, Gesellschafts- und Politikverständnisse daraufhin zu hinterfragen, wie Gegen-Hegemonie wirklich poststrukturalistisch gedacht und gelebt werden kann.

Kurztext:
Ein empirischer und theoretischer Beitrag zu einer hegemonietheoretisch inspirierten Bewegungsforschung.

Die Autorin:
Judith Vey ist promovierte Soziologin und Lehrbeauftragte an der Alice-Salomon-Hochschule für Soziale Arbeit in Berlin.

Lutz Brangsch / Michael Brie

Das Kommunistische

Oder: Ein Gespenst kommt nicht zur Ruhe
Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung
240 Seiten | € 16,80
ISBN 978-3-89965-627-5 | Dezember

Bei der Frage, ob es eine rot-rot-grüne Alternative zum herrschenden System gibt bzw. »Was heute links ist?«, wird gern »das Kommunistische« als Gespenst an die Wand gemalt. Und in der Tat wirkt es für viele Menschen zunächst als Bedrohung individueller Freiheit, die im Namen des Kommunismus in der Sowjetunion und vielen ihrem Modell folgenden Ländern systematisch unterdrückt wurde. Aber da der real existierende Kapitalismus trotz aller Spielräume, die sich Individuen in ihm erobern konnten und können, die soziale Spaltung weltweit und auch in den vermeintlich zivilisierten Ländern erneut auf die Spitze treibt, kommt auch das Gespenst in ganz anderer Hinsicht nicht zur Ruhe.

Denn »das Kommunistische« war und ist auch die schärfste Kampfansage gegen jede Ordnung des Privateigentums. Es trägt in sich die Hoffnung, dass Gemeineigentum und freie gemeinschaftliche Arbeit zur Befreiung von Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der Natur durch den Menschen beitragen können.

Deshalb muss die kommunistische Idee selbst auf den Prüfstand. Es muss zudem geprüft werden, welche historischen wie aktuellen Experimente, Ansätze und Initiativen, die als kommunistisch bezeichnet werden können, für die aktuellen Kämpfe tragfähig sind. Denn es geht um eine freie Gemeinschaftlichkeit der Gleichen – im Produzieren und Kommunizieren, im Austausch wie auch im Leben überhaupt. Deshalb darf die Auseinandersetzung weder den Staatssozialismus aussparen noch neue Bewegungen nach dessen Ende ignorieren.

Aus dem Inhalt:

1. Wie tot ist der Kommunismus?
2. Kommunismus – ein historischer Rückblick
3. Das Kommunistische als Idee der Gesellschaftsveränderung
4. Das Kommunistische nach dem Ende des Staatssozialismus
5. Hat das Kommunistische Platz im Morgen, das bereits im Heute tanzt?

Kurztext:

Warum geht das kommunistische Gespenst immer noch um? Der Band liefert Antworten aus Geschichte und Gegenwart.

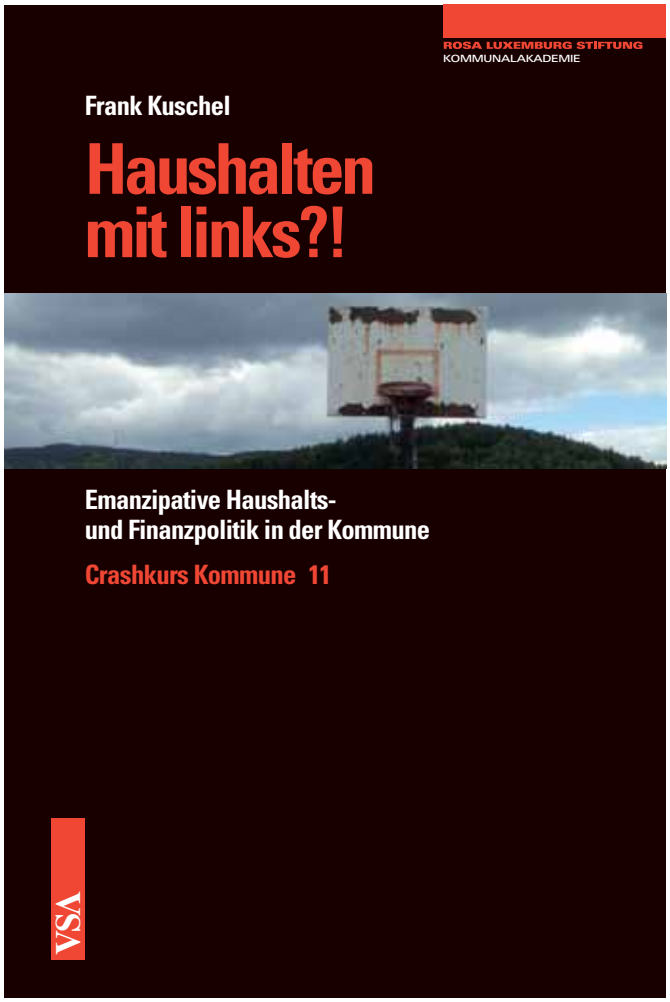
Die Autoren:

Lutz Brangsch ist Referent für »Demokratie und Staat« im Institut für Gesellschaftsanalyse (IfG) der Rosa-Luxemburg-Stiftung; *Michael Brie* hat bis 2013 das Institut geleitet und arbeitet jetzt dort als Referent für »Theorie und Geschichte des Sozialismus«. Außerdem tragen *Bini Adamczak* und andere Gedanken und Texte bei.

Frank Kuschel

Haushalten mit links?!

Emanzipative Haushalts- und Finanzpolitik in der Kommune
Crashkurs Kommune 11 | Hrsg. von Katharina Weise
In Kooperation mit der Kommunalakademie der Rosa-Luxemburg-Stiftung | 104 Seiten | € 7.50
ISBN 978-3-89965-636-7 | Dezember



Kurztext: Eine linke, emanzipative Haushaltspolitik in den Kommunen bedeutet, überall um Prioritätensetzungen und damit auch um (Wieder-)Erlangung von Handlungsspielräumen zu streiten.

Trotz vieler politischer und rechtlicher Beschränkungen durch die EU-, Bundes- und Landesebene besteht kommunale Haushaltspolitik keineswegs nur in der Verwaltung der Finanzen. In Kommunen, wo finanziell und rechtlich keine Spielräume mehr zu bestehen scheinen, aber auch in vielen »reichen« Kommunen werden Angebote für Menschen trotzdem abgebaut oder stagnieren, selten werden sie ausgebaut. Um Spielräume zu erkennen, ist die Kenntnis der Entscheidungsebenen und des lokalen Haushaltsrechts (Kameralistik, erweiterte Kameralistik oder Doppik) unverzichtbar.

Der Autor: *Frank Kuschel* ist Kommunal- und Verwaltungsrechtler, Referent in kommunalpolitischen Workshops, seit 2004 Mitglied des Thüringer Landtags und in der Fraktion DIE LINKE Sprecher für Kommunalpolitik. Er übt seit 25 Jahren kommunale Mandate aus und ist gegenwärtig Mitglied im Kreistag des Ilm-Kreises und im Stadtrat Arnstadt.

9 783899 656367

Kommunalpolitik

Athanasios Karathanassis

Kapitalistische Naturverhältnisse

Ursachen von Naturzerstörungen – Begründungen einer Postwachstumsökonomie
196 Seiten | € 19.80
ISBN 978-3-89965-623-7 | November

Kurztext: Eine Untersuchung von Ökosystemen im Kontext ökonomischer Entwicklungen.

Die ökonomischen Ursachen des Raubbaus an der Natur bleiben unterbelichtet. Das Buch setzt einen Kontrapunkt, indem

1. umfangreich empirisch belegte Ausmaße von Naturraubbau und -zerstörung,
2. Zusammenhänge von stofflichen, natürlichen und ökonomischen »Funktionsweisen« sowie
3. Ursachen dieser Ausmaße, die aus der Analyse von allgemeinen »Kapitallogiken« und spezifischen Kapitalstrategien hervorgehen, zusammengedacht werden.

Darauf aufbauend werden alternative Ansätze zur kapitalistischen Form der Ökonomie als Auswege aus der Naturzerstörung vorgestellt. Der Text ist eine aktualisierte und vollständige Überarbeitung und Erweiterung von »Naturzerstörung und kapitalistisches Wachstum« von 2003.

Der Autor: *Athanasios Karathanassis* lehrt an den Universitäten von Hannover und Hildesheim u.a. mit dem Arbeitsschwerpunkt Politische Ökonomie der Globalisierung.

9 783899 656237

Ökonomie

Shuwen Bian / Sarah Bormann / Martina Hartung /
Jenny Jungehülsing / Florian Schubert (Hrsg.)

Last Call for Solidarity

Chancen und Grenzen transnationaler Solidarität
von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen

272 Seiten | € 26.80
ISBN 978-3-89965-630-5 | Februar 2015

Transnationale Solidarität steht im Kontext der Globalisierung auf dem Prüfstand: Nicht nur in der Praxis, sondern auch in der wissenschaftlichen Theoriebildung. In dem Sammelband werden Voraussetzungen grenzüberschreitender Vernetzung und Kooperation sozialer Bewegungen und Gewerkschaften kritisch analysiert und theoretisch weiterentwickelt.

Im Fokus stehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen, Solidarität im Kontext transnationaler Migration, Möglichkeiten und Grenzen grenzüberschreitender Kooperationen sowie die Herausforderungen der Solidarität in globalen Produktionsnetzwerken.

Die Herausgeber_innen:

Shuwen Bian promoviert an der Universität Kassel mit einer kritischen Studie über chinesische Finanzpolitik und berät u.a. Gewerkschaften in China-bezogenen Fragen.
Sarah Bormann ist Politikwissenschaftlerin, lebt in Berlin und promoviert über die Effektivität transnationaler Gewerkschaftskampagnen.
Martina Hartung lebt in Berlin und promoviert zu europäischen Gewerkschaftsverbänden. Sie ist Mitglied des internationalen Gewerkschaftsnetzwerkes LabourStart und war viele Jahre in der europäischen Gewerkschaftsarbeit der UNI Global Union aktiv.
Jenny Jungehülsing ist Politikwissenschaftlerin und lebt in Berlin. Sie promoviert an der Universität Kassel zur Bedeutung transnationaler Migration für internationale Arbeitersolidarität.
Florian Schubert hat Politik und Sport auf Lehramt studiert. Er engagiert sich in der internationalen Solidaritätsarbeit von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen.

Kurztext:

Die Frage internationaler Solidarität stellt sich angesichts eines zunehmend transnational agierenden Kapitals immer wieder neu.

Mit Beiträgen von *Andrew Herod, Cristina Flesher Fominaya, Valerie Francisco, Bodo Zeuner u.a.*

Anton Kobel (Hrsg.)

»Wir sind stolz auf unsere Kraft«

Der lange und phantasievolle Kampf
um die Tarifverträge 2013 im Einzelhandel
144 Seiten | € 12,80
ISBN 978-3-89965-633-6 | August

Kurztext: Ermutigende Widerstandserfahrungen gegen einen Generalangriff von Vermögensmilliardären.

Im Januar 2013 hatten die Arbeitgeber im Einzelhandel die Tarifverträge gekündigt – erst im Februar 2014 konnten die letzten neuen Verträge abgeschlossen werden. Hinter der Formel von der »Modernisierung der Tarifverträge« standen rabiate Lohnsenkungen für Tätigkeiten an der Kasse, Flexibilisierung der Arbeitszeiten, Einschränkung von Mitbestimmungsrechten, Streichung von Nachtarbeitszuschlägen usw. – in einer Branche, in der die Spaltung der Gesellschaft besonders krass zum Vorschein kommt: Während das Tarifgehalt einer Vollzeit arbeitenden Verkäuferin über 2.315 Euro brutto nicht hinausgeht, stehen »Einzelhändler« auf den ersten vier Rängen der deutschen Vermögensskala: Familie Albrecht, Familie Brenninkmeijer, Dieter Schwarz (Lidl, Kaufland), Familie Otto.

In diesem Buch stehen die Erfahrungen, phantasievollen Aktionen, innovativen Kampfformen und die neuen Eindrücke praktischer Solidarität im Vordergrund, die es möglich gemacht haben, das Arbeitgeberdiktat zu brechen. Eine spannende Erfahrungs- und Streikgeschichte.

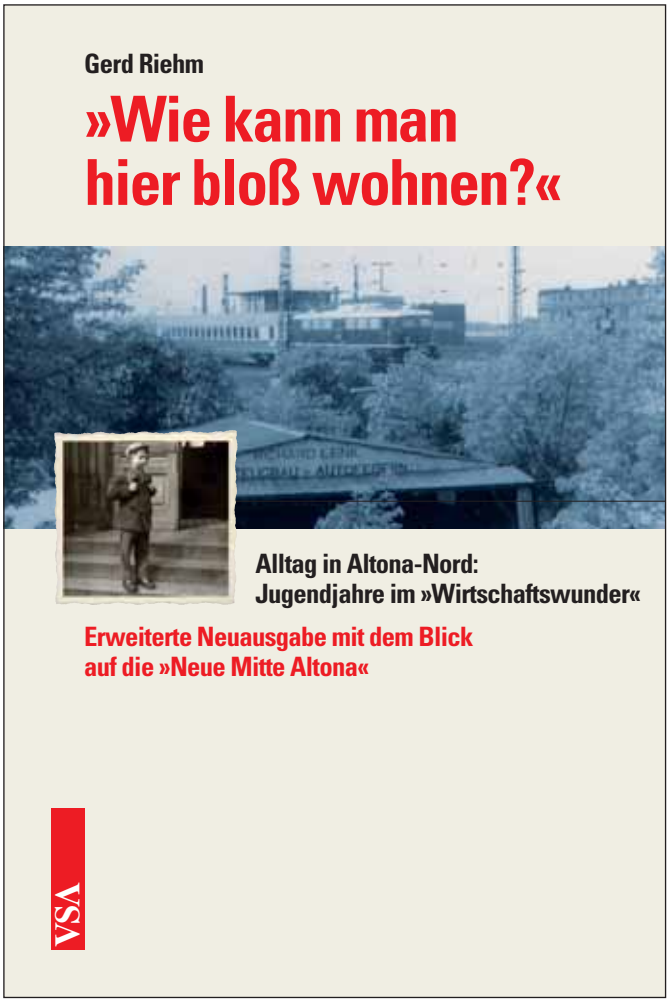
Der Herausgeber: *Anton Kobel* war von 1979 bis 2004 Gewerkschaftssekretär im Handel.

9 783899 656336

Gerd Riehm

»Wie kann man hier bloß wohnen?«

Alltag in Altona-Nord – Jugendjahre im »Wirtschaftswunder«. Erw. Neuausgabe mit dem Blick auf die »Neue Mitte Altona« | 168 Seiten | € 15.80
ISBN 978-3-89965-634-3 | September



Kurztext: Gerd Riehm erzählt von seiner Kindheit und Jugend in den 1950er/60er Jahren in den Hamburger Stadtteilen Altona-Nord und Ottensen – dort, wo die »Neue Mitte Altona« entstehen soll.

Arbeitswelt, Schule, Familienleben, Freizeit und die damalige Hamburger Fußballszene mit dem SC Union 03, Altona 93 und dem FC St. Pauli stehen im Mittelpunkt dieser mit Augenzwinkern erzählten Geschichten. Auch die Auswirkungen der »großen« Politik auf die »kleinen« Leute werden angesprochen und das »Wirtschaftswunder« von unten betrachtet.

Die Erstausgabe dieses Berichts vom damaligen Alltag der »kleinen Leute« zwischen Güterbahnhof, Gewerbegebieten und Verkehrsströmen erschien 2009, als das Gebiet noch zu den eher unbekannten Quartieren gehörte. Die Neuauflage im Jubiläumsjahr »350 Jahre Altona« bezieht die verstärkte Aufmerksamkeit für ein Gebiet ein, das in den kommenden Jahren sein Gesicht als Teil des nach der HafenCity größten innerstädtischen Bauprojekts vollkommen verändern wird.

Der Autor: *Gerd Riehm,* geboren 1951, ist Vorstandsmitglied des Stadtteilarchivs Ottensen.

9 783899 656343

L. Joseph Heid

Peter Blachstein

Von der jüdischen Jugendbewegung zur Hamburger Sozialdemokratie. Biographie eines Sozialisten (1911-1977). Hrsg. von der Galerie Morgenland/ Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

400 Seiten | Hardcover | mit Fotos | € 29,80

ISBN 978-3-89965-612-1 | Juli

Peter Blachsteins Lebenskoordinaten durchmessen beinahe das gesamte 20. Jahrhundert mit seinen Katastrophen und Verwerfungen: Verfolgung im Nationalsozialismus, Flucht, Exil und frühe Bekanntschaft mit Willy Brandt noch zu Osloer Zeiten, Spanischer Bürgerkrieg, politische Verantwortung in der Bonner Republik und als politischer Höhepunkt, die Berufung auf den Botschafterposten in Belgrad.

Das neue Godesberger Grundsatzprogramm der SPD von von 1959 lehnte Peter Blachstein ab. Außerhalb seiner Partei bot er deren Gegnern aus dem konservativen Lager als linker Sozialdemokrat häufig eine Angriffsfläche. Peter Blachstein, der sein Judentum bereits in den 1930er Jahren hinter sich gelassen hatte, war zudem eines von nur drei jüdischen Mitgliedern des ersten Deutschen Bundestages. So ist es auch in dieser Hinsicht nicht weit hergeholt zu behaupten, dass ein Teil der moralischen Rehabilitierung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg seinem Wirken geschuldet ist.

Die Hinweise auf Peter Blachstein sind indes bislang spärlich. Joseph Heid gelingt es, erstmals ein eingehendes Bild seines Werdegangs zu zeichnen und diese Darstellung anschaulich in den zeitgeschichtlichen Zusammenhang einzubetten.

Aus dem Inhalt:

- Dresden – Der jüdische Jugend-Bewegte
- Der Widerständige und Verfolgte
- Der Flüchtling und Exilierte – Tschechoslowakei, Norwegen, Spanien, Norwegen, Schweden
- Hamburg – Der Sozialdemokrat
- Der Parlamentarier
- Der Botschafter – Belgrad
- Der Kämpfer für die Menschenrechte – Algerien, Griechenland, Spanien, Weltweite Partnerschaft
- Der Medienpolitiker
- Der politische Privatmann
- Der Außenseiter

Kurztext:

Die politische Biografie erinnert an einen Hamburger Sozialdemokraten mit jüdischen Wurzeln, der es verdient, stärker im historischen Gedächtnis verankert zu werden.

Der Autor:

L. Joseph Heid, geboren 1945, ist Historiker und Publizist mit den Schwerpunkten Sozialgeschichte, Arbeiterbewegung und deutsch-jüdische Geschichte.

9 783899 656121

Theodor Bergmann

Sozialisten · Zionisten · Kommunisten

Die Familie Bergmann-Rosenzweig –
eine kämpferische Generation im 20. Jahrhundert
104 Seiten | Hardcover | € 12.80
ISBN 978-3-89965-615-2 | bereits erschienen

Kurztext: Theodor Bergmann berichtet über die Geschichte seiner Familie im 20. Jahrhundert und die Umbrüche, Krisen und Katastrophen, in denen diese Generation sich zurechtfinden und handeln musste.

Die Familie Bergmann-Rosenzweig hat im »Jahrhundert der Katastrophen« (Hobsbawm) gelebt. Ihr Lebensweg ist nur verständlich, wenn man die Zeit erklärt, in der ihre Mitglieder aufwuchsen und in der sie aktiv waren – die meisten als Sozialisten, Zionisten, kritische Kommunisten und Wissenschaftler.

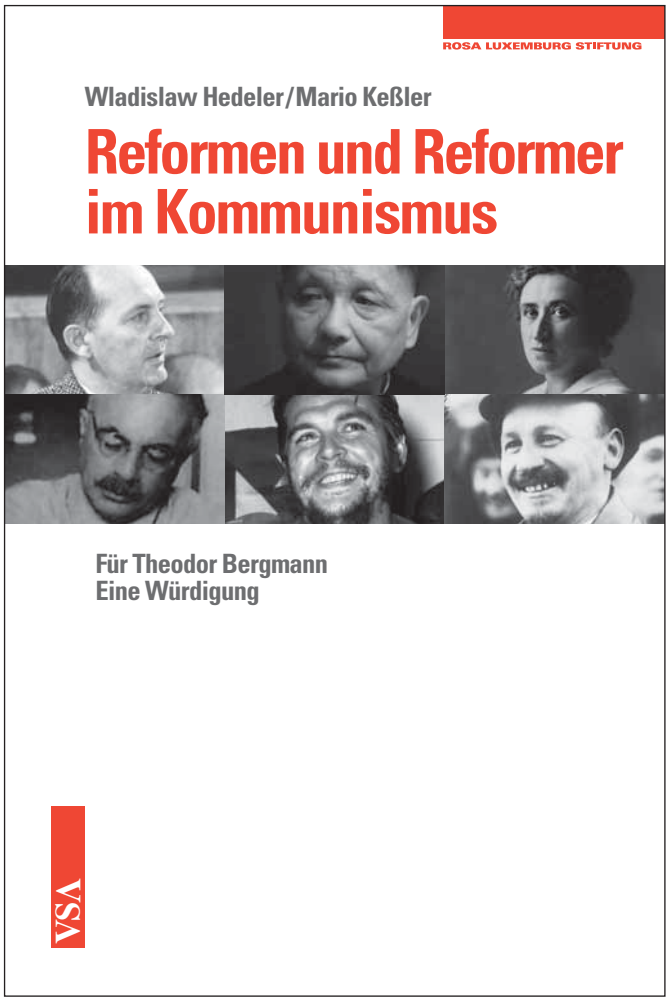
Der Autor: *Theodor Bergmann,* Jahrgang 1916, trat 1927 dem Jungspartakusbund und dem Sozialistischen Schülerbund bei und schloss sich später dem KJVD-O, der Jugendorganisation der soeben gegründeten KP-Opposition, an. 1933 musste er emigrieren, zunächst nach Palästina, wo er u.a. in einem Kibbuz arbeitete. Später ging er in die Tschechoslowakische Republik und nach Schweden. Er kehrte 1946 nach Deutschland zurück, 1955 promovierte er an der Universität Hohenheim, wo er bis 1981 Professor für international vergleichende Agrarpolitik war. Seit seiner Emeritierung widmete er sich verstärkt der Geschichte der Arbeiterbewegung.

9 783899 656152

Wladislaw Hedeler / Mario Keßler (Hrsg.)

Reformen und Reformer im Kommunismus

Für Theodor Bergmann. Eine Würdigung
240 Seiten | € 16,80
ISBN 978-3-89965-635-0 | Dezember



Kurztext: Reformen und Reformer im Kommunismus? Kein Widerspruch, sondern eine komplizierte Geschichte.

Das lange 20. Jahrhundert war auch vom Versuch der Kommunisten, eine nichtkapitalistische Gesellschaft aufzubauen, geprägt. Er scheiterte, da die kommunistische Weltbewegung, die sich an der Sowjetunion orientierte, mehr und mehr zu einem Instrument ihrer Außenpolitik verkam. Doch gab es immer wieder, auch in den kommunistischen Parteien und ihren Führungsgremien, Persönlichkeiten, die sich um eine Demokratisierung des Kommunismus als Ideologie, Bewegung und Staatenwelt bemühten. Von diesen Reformern und den Gründen, warum sie scheiterten, handelt der Band. Er ist eine Würdigung für Theodor Bergmann, der schon fast ein ganzes Jahrhundert lang Solidarität mit Reformen und Reformern im Kommunismus übt.

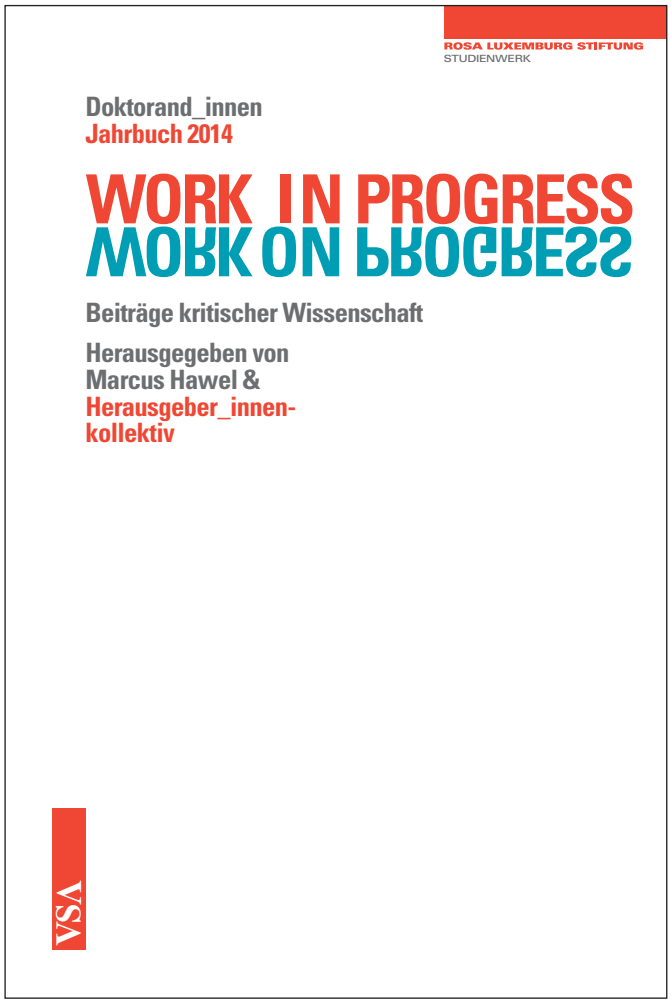
Die Herausgeber: *Wladislaw Hedeler* promovierte über Nikolai I. Bucharin und gilt als international namhafter Kommunismusforscher. *Mario Keßler* ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums für zeithistorische Forschung Potsdam und zeitweilig Gastprofessor an der Yeshiva University, New York.

9 783899 656350

Marcus Hawel & Herausgeber_innenkollektiv

WORK IN PROGRESS. WORK ON PROGRESS.

Doktorand_innen-Jahrbuch 2014
der Rosa-Luxemburg-Stiftung
288 Seiten | € 19.80
ISBN 978-3-89965-628-2 | November



Kurztext: Forschungsbeiträge von Promotionsstipendiat_innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung aus dem Jahr 2013/2014.

Mit dem inzwischen im dritten Jahr im VSA:Verlag erscheinenden Jahrbuch wird die Absicht verfolgt, kritische Wissenschaft gegen den neoliberalen Mainstream (kultur)industrieller Wissensproduktion an den Universitäten und Hochschulen zu behaupten. Ihre Sichtbarmachung soll zeigen, dass sie noch möglich ist und trotz der strukturellen Entsorgungstendenzen im wissenschaftlichen Betrieb ihren Nachwuchs findet.

Das Studienwerk der Rosa-Luxemburg-Stiftung ist nicht der Ansicht, dass kritische Nachwuchswissenschaftler_innen einzig auf die Förderung einer linken Stiftung angewiesen sind, um sich in der scientific community behaupten zu können. Allerdings ist sie der Auffassung, dass sich die von ihr geförderten Nachwuchswissenschaftler_innen mit ihren Dissertationsthemen sehen lassen können und beachtenswert sind.

Der Herausgeber: *Marcus Hawel* ist Referent für Bildungspolitik im Studienwerk der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

9 783899 656282

transform! Spaltungen in Europa

Jahrbuch 2015 des Europäischen Netzwerks
für alternatives Denken und politischen Dialog –
deutschsprachige Ausgabe
256 Seiten | € 22.80
ISBN 978-3-89965-629-9 | Dezember

Kurztext: Das Jahrbuch beschäftigt sich mit den Spaltungen Europas nach sieben Jahren Krise. Die Europäische Union präsentiert sich nicht nur wirtschaftlich und sozial, sondern, wie die Wahlen zum EU-Parlament zeigen, auch politisch zerrissen.

Die Publikation des Europäischen Netzwerks für alternatives Denken und politischen Dialog erscheint erstmals als Jahrbuch, dessen deutschsprachige Ausgabe von VSA: vertrieben wird. Im Jahrbuch 2015 geht es um die Frage: Befindet sich die europäische Integration nun auch in einer politischen Krise? In weiteren Beiträgen wird die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die Beurteilung der heutigen Sicherheitspolitik, die Nachbarschaftspolitik der EU und der Konflikt in der Ukraine sowie das Ergebnis der Europaparlamentswahlen analysiert. Ein umfangreicher Teil mit Länderanalysen rundet das Jahrbuch ab.

Der Herausgeber: *transform! europe* ist ein aus 27 Organisationen aus 19 Ländern bestehender linker Thinktank. Er fungiert gleichzeitig als die politische Stiftung der Partei der Europäischen Linken. Den Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die kritische Europaforschung.

9 783899 656299

Bereits angeboten, noch nicht erschienen

joachim bischoff
finanzgetriebener kapitalismus
entstehung – krise – entwicklungstendenzen. eine flugschrift zur einführung
144 Seiten | € 11.80
ISBN 978-3-89965-599-5
erscheint Juni 2014

Glossar zur Eurokrise
Ein ABC mit Alternativen
AttacBasisTexte 42
128 Seiten | € 9.00
ISBN 978-3-89965-545-2
erscheint August 2014

S. Lessenich/M. Neumann/T. Seibert/A. Ypsilanti (Red.)
Anders regieren?
Von einem Umbruch, der ansteht, aber nicht eintritt
220 Seiten | € 18.80
ISBN 978-3-89965-604-6
erscheint August 2014

K. Ernst/A. Fischer/
K. Zimmermann (Hrsg.)
Idee, Realität, Perspektiven
Klaus Ernst im Gespräch über DIE LINKE
144 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-89965-603-9
erscheint September 2014

Wolf-Dieter Narr
mit Uta von Winterfeld
Niemands-Herrschaft
Eine Einführung in die Schwierigkeiten, Herrschaft zu begreifen
240 Seiten | € 19.80
ISBN 978-3-89965-600-8
erscheint September 2014

Alex Demirović
Wissenschaft oder Dummheit?
Über die Zerstörung der Rationalität in den Bildungsinstitutionen
176 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-89965-572-8
erscheint September 2014

Michael Töteberg
Filmstadt Hamburg
Drehorte, Schauplätze & Kino-Geschichten über Fatih Akin, Hans Albers, Wim Wenders u.v.a.m.
256 Seiten | € 24.80
ISBN 978-3-89965-578-0
erscheint Oktober 2014

Joachim Rock/
Rolf Rosenbrock (Hrsg.)
Der verrückte Sozialstaat
Über die wachsende Kluft von Armut und Wohlstand und bloße Symbolpolitik
176 Seiten | € 14.80
ISBN 978-3-89965-601-5
erscheint Oktober 2014

Linke Periodika

»Sozialismus«, das Forum für die Debatte der gewerkschaftlichen und politischen Linken, erscheint monatlich (mit jeweils ca. 65 Seiten, dazu 6x im Jahr ein auch separat erhältliches Supplement).

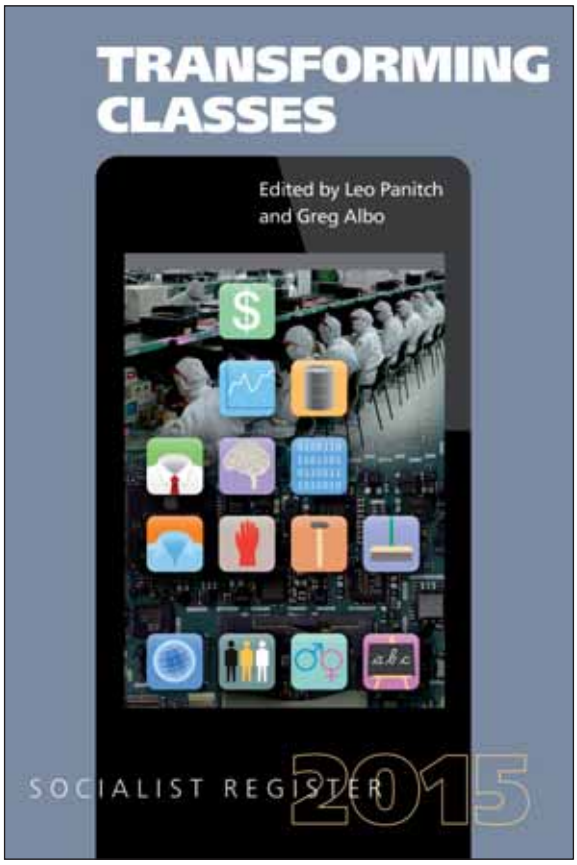
Unsere Themen:

- Ökonomische und politische Ereignisse in der Bundesrepublik, der EU und darüber hinaus
- Durchleuchtung der sozialen Spaltungen
- Widerstand der gewerkschaftlichen und sozialen Bewegungen, Berichte und Kommentare der Gewerkschaftslinken im Forum Gewerkschaften
- Internationale Debatte um Analyse und Kritik der kapitalistischen Gesellschaftsformation

Herausgegeben von Heinz Bierbaum, Joachim Bischoff, Klaus Bullan, Frank Deppe, Otto König, Sybille Stamm, Michael Wendl und SOST e.V.

Einzelheft: € 7,- | Jahresabonnement: € 70,-

Infos, Abos und Kontakt: Sozialismus-Vertrieb
St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg
Tel. 040-28 09 52 77-20 I Fax 040-28 09 52 77-50
E-Mail: redaktion@sozialismus.de
www.sozialismus.de



Das Jahrbuch der unabhängigen internationalen Linken wird im deutschsprachigen Raum von VSA: vertrieben. Im November erscheint:

Leo Panitch/Greg Albo (Hrsg.)
Transforming Classes
Socialist Register 2015
335 Seiten| € 24.80 | ISBN 978-3-89965-988-7

Wie verändern sich die Klassenbeziehungen weltweit? Wie organisieren sich Lohnabhängige im Betrieb und vor Ort? Was prägt ihre Lebensverhältnisse?

Mit Beiträgen von: *Greg Albo, Lin Chun/Lu Zhang/ Jens Lerche, Gautam Mody, Supriya Roy Chowdhury, Joel Beinin, Nicolas Pons-Vignon/Sam Ashman, Tim Clark/Sebnem Oguz, Andreas Bieler, Hugo Radice, Ricardo Atunes, Randy Martin, Sue Ferguson/David McNally, Ben Selwyn, George Wright, Thomas Ferguson, Paul Jorgenson/Jie Chen, Adolph Reed/Mark Dudzik, Kim Moody/Charles Post, Jane McAlevey, Steve Williams/Rishi Awatramani.*

VSA: Presseschau

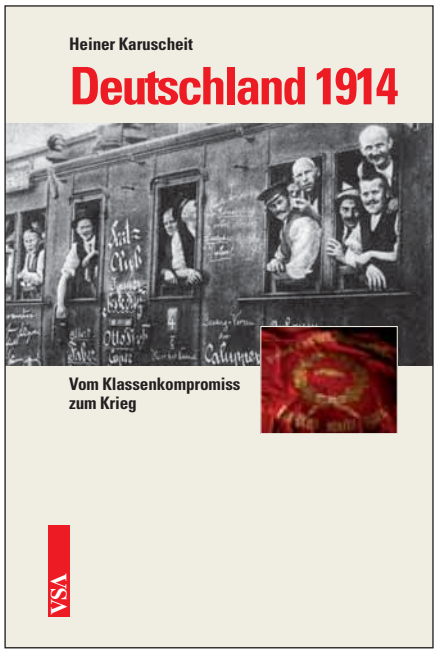
Freihandel in Theorie und Praxis

»Wichtige Grundpfeiler der ultraliberalen Wirtschaftspolitik werden kurz und bündig dargestellt, deren Auswirkungen an vielen Beispielen veranschaulicht sind. Hierbei ist positiv, dass die Kritik nicht am Teller der Europäer stehen bleibt, sondern sich auch in einem eigenen Kapitel den Auswirkungen auf die Länder des Südens widmet.« (Wiener Zeitung)
128 Seiten | € 9.00 | 978-3-89965-592-6

Für eine linke Perspektive

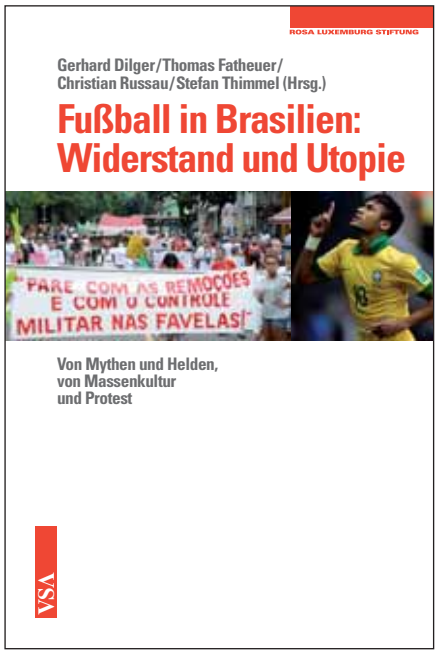
»Sympathisch an dem klugen Buch ist sein aufrichtiger Wille, es mit Rot-rot-grün dennoch zu versuchen. So notiert Strohschneider über die linke Perspektive: ›Alles Reden darüber, alle Überlegungen und kleinen Ansätze für alternative Praxen bleiben gefangen und ungehört in der gepanzerten Hülle des Bestehenden.‹ Abfinden will er sich damit nicht.« (Berliner Zeitung)
96 Seiten | € 9.80 | 978-3-89965-596-4

Kompliziertes wird durchschaubar



»In der Flut der Weltkriegsliteratur ist das Buch eine interessante Ergänzung, weil es das komplizierte Zusammenspiel zwischen deutscher Innen- und Außenpolitik vor dem Ersten Weltkrieg durchschaubar macht.« (Deutschlandradio Kultur)
96 Seiten | € 9.80 | 978-3-89965-596-4

Nominiert zum Fußballbuch des Jahres



Der Band, bei dem auch die FAZ lobt, dass in ihm »viel Substanz und Anregendes« steckt, wurde von der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur in die Shortlist zum »Fußballbuch des Jahres« nominiert. Das »Endspiel«-Ergebnis stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.
240 Seiten | € 16.80 | 978-3-89965-595-7

VSA: Konditionen & Kontakte

Sie können unsere Bücher zu **35% Rabatt / 60 Tage Ziel** beziehen.

Wir haben **keine Vertreter,** sondern betreuen Sie direkt und liefern selbst aus. Unsere Titel sind bei den Barsortimenten gelistet.

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.
Stand: Juli 2014

Das VSA: Team
(Durchwahlnummern und E-Mail-Adressen unter www.vsa-verlag.de/kontakt/das_team/)

Joachim Bischoff Lektorat
Richard Detje Lektorat
Marion Fisch
Lektorat/Herstellung
Christoph Lieber
Lektorat/Vertrieb
Bernhard Müller
Lektorat/Geschäftsführung/Buchhaltung
Maren Schlierkamp
Lektorat/Vertrieb/Presse
Tel. 040 / 28 09 52 77-11
maren.schlierkamp@vsa-verlag.de
Klaus Schneider
Vertrieb/Lektorat
Gerd Siebecke Lektorat/Geschäftsführung/Herstellung

Aktuelles zur Verlagsarbeit, Veranstaltungen, Leseproben & Newsletter:
www.vsa-verlag.de

VSA: Verlag
St. Georgs Kirchhof 6
D-20099 Hamburg
Tel. 040 / 28 09 52 77-0
Fax 040 / 28 09 52 77-50